

Montag
Februar 1902

Zeitung-Preis

In der Hauptstadt oder des im Umkreisgebiet und den Vororten errichteten Hauptstellen abgeholt: vierteljährlich M 4.50, — zweimonatlich M 2.50, — monatlich M 1.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierteljährlich M 6. —, — zweimonatlich M 3.50, — monatlich M 2.50. Abonniert fern mit entsprechendem Nachschlag bei den Postämtern in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Norwegen, England, den Dominions, der Europäischen Türkei, Ägypten. Für alle übrigen Staaten ist der Betrag nur unter Kravhand durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Redaktion und Expedition:

Johannisplatz 8.
Telefon 153 und 222.
Hilfsredaktionen:
Alfred Schön, Buchhandel, Universitätsstr. 3, u. Köpcke, Rathhausstr. 14, u. Königstr. 7.
Haupt-Filiale in Berlin:
Königsplatz 116.
Telefon 1000.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6-spaltige Zeile 25 A.
Werbungen unter dem Rubricationszeichen (6-spaltig) 75 A, unter dem Rubricationszeichen (4-spaltig) 60 A.
Zabellarischer und Bienenzeitung entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Oeffentlichkeiten 25 A (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postförderung M 60.—, mit Postförderung M 70.—.

Annahmestellen für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Donnerstage 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Montagmorgens geschlossen von 8 bis 10 Uhr.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Nr. 87.

Montag den 17. Februar 1902.

96. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

Kriegering.

Am Mittwoch veröffentlichte die „Daily News“ den Brief eines englischen Gelehrten in Südafrika, durch den dieser seine Ansicht zum Ausdruck bringt für den tapferen Commandanten Kriegering auf, weil anderenfalls zu befürchten sei, daß auch dieser Boerensführer wie Schepers durch das Kriegsgericht zum Tode verurteilt werde. In ihrer letzten Ausgabe drucken die „Daily News“ eine Anzahl von Briefen ab, aus denen hervorgeht, daß dieser Appell für Kriegering an dem Publicum nicht unbedeutend vorüberging. Sie bemerken dazu:

Wir haben nichts als Abscheu für die Behandlung, die man gewissen Kriegsgefangenen zu Theil werden läßt, von denen man behauptet, daß ihre Verurteilung fraglich sei, daß sie deshalb durch ein feindliches Kriegsgericht beurteilt und mit dem Tode bestraft werden müßten. Wenn das Opfer eines solchen Verfahrens ein tapferer Held ist, den man gefangen nahm, während er eine heldenhafte That beging, dann wird das Vorkommniß für englische Leser noch schmerzlicher. . . . Unsere Gegner pflegen und in Bezug auf unsere südafrikanische Politik heimlich zu fragen, wie es zu erklären sei, daß wir für das Wohlergehen und die gute Behandlung von Feinden, die nicht nur Fremde, sondern auch unsere Feinde sind, so großes Interesse an den Tag legen. Es ist leicht auf diesen Hohn zu antworten. Die Boeren sollen unsere Mitbürger werden, und wir beugen den Gefahren, daß sie bei dem Verbleiben im Reich eine Nation geheimer und ewiger Feinde werden. Die Methode ist die der Milde. Und deshalb haben wir nicht, darauf hinzuwirken, daß nicht nur alle ungeträufelten Grausamkeiten in der Kriegführung vermieden werden, sondern daß man eine Milde zur Anwendung bringe, wie sie sonst bei rein militärischen Kämpfen nicht üblich ist. In Anbetracht der Schwäche unseres Gegners können wir eine solche Milde üben, und in Anbetracht der Schwäche des Gegners ist eine solche Härte, wie sie Schepers' traf und Kriegering bedroht, nichts weiter als unedel. . . .

Daily News' brauchen nicht besorgt zu sein, daß die Boeren innerhalb des Reiches eine Nation geheimer Feinde werden, die Voerengefangenen sollen ja nicht nach ihrer Heimath zurück gelassen werden und daß im Aufwaschen begriffene Gefangene ist dem Tode geweiht. Wozu also die Methode der Milde? „Daily News“ sind wirklich zu naiv.

Neuer Boerenerfolg.

* London, 17. Februar. (Telegramm.) Lord Kitchener meldet aus Pretoria unter dem 15. Februar: Ein Bataillon britischer Infanterie

wurde bei einem Aufklärungsrausch am 12. Februar bei Sinterbosgraaf von einer starken Boerens-Abtheilung in einem ungunstigen Gelände in einen Kampf verwickelt. 11 Mann fielen, 40 wurden verwundet, bevor es den Truppen gelang, sich unter dem Schutz der Blockhäuser zurückzuziehen. Kitchener's Colonne ist gegen die Boeren unterwegs. „Meuter's Bureau“ bemerkt dazu, es handle sich anscheinend um den gemeldeten Fall bei Kliprivier. — Am 10. Februar wurde eine Abtheilung der südafrikanischen Polizei in der Nähe von Santouderhof von einem überlegenen Feinde mit Verlusten zurückgeworfen.

Politische Tageschau.

* Leipzig, 17. Februar.

Die schon an sich ziemlich belanglosen Verhandlungen des Reichstags am Sonntagabend werden vollständig in den Hintergrund gedrängt durch das von Kitchener der Joint-Commission verarbeitete Compromiß bezüglich der Getreidezölle. Dieser Gehalt hat es allerdings noch nicht angenommen, sonst würden finanzielle Mittel nicht darüber fließen, daß die Öffentlichkeit vorzeitig von den Vorgängen hinter den Kulissen in Kenntnis gesetzt worden sei. Aber es steht doch fest, daß die Herrschaft der liberalen Communitarier auf folgenden Vorschlag sich geeinigt haben: Es sollen die Minimalzölle festgesetzt werden für Weizen auf 6 A., für Roggen, Gerste und Hafer auf 7 A., — während im Entwurf der Regierung die Minimalzölle betragen für Weizen 5,50 A., Roggen und Hafer 5 A., Gerste 3 A.; es sollen also die Minimalzölle für die drei wichtigsten Getreidearten um je 50 Pfennige für Gerste aber um 2 A. erhöht werden und die Höhe des allgemeinen Tarifs der Regierung, welche im Kraft treten würden, so weit nicht Handelsverträge Herabminderungen betreffen, für Weizen von 6,50 auf 7,50, für Roggen und Hafer von 5 und für Gerste von 4 auf 7 A. Die jetzigen Vertragszölle betragen bekanntlich für Weizen und Roggen 3,50, für Gerste 2 und für Hafer 2,50 A. Die „Germania“ begründet diesen Vorschlag, der an erster Stelle den Namen des Vertrauensabgeordneten Perold trägt, als vorerst nur für die Fraktionen bestimmt, die jenseitig über ihn zu beschließen hätten, bevor er in der nächsten Commissionierung zur Verhandlung kommen könnte. Das Centrum werde am Dienstag darüber berichten. Bei dieser Lage der Dinge ist es begreiflich, daß der Presse, von der freilich, der sozialdemokratischen und der demokratischen — welcher der Vorschlag noch nicht weit genug geht — abgesehen, sich sehr zurückhalten über das Compromiß äußert. Die freilich Blätter bekämpfen am liebsten die Erhöhung des Getreidezölle. Die „Völk. Ztg.“ z. B. merkt gegen diesen Punkt des Vorschlags an: „An ungeschicklichen ist die Zollherabsetzung, wie sie das Parlament fordert, bei der Gerste, derjenigen Getreide, die meilands den

höchsten Ertrag gehabt hat und deren Zollfuß sich der Gesammtverkehr des deutschen Handelsverkehrs Dr. Dabe ebenfalls auf 3 A. aber nicht höher, bezogen würde. Schon die Zollherabsetzung wird von der deutschen Industrie mit Recht als eine Maßnahme betrachtet, die eine große Menge, besonders mittlerer und kleiner Gewerbetreibender nicht müßte. Die Erhöhung des Getreidezölle gar von 2 auf 6,50 A. würde geeignet, ein großes, nichtiges Gewerbe der jüngeren Generation zu überleben, wenn man für möglich hält, daß die verschiedenen Regierungen diesen Compromiß annehmen. Aber nicht nur um die Waarepreise handelt es sich, sondern auch um die Futtermittel, die für Landwirth und Gartenbau Landwirths unentbehrlich ist, wesentlich für die Preise der Viehzucht. Jede Erhöhung der Mindestzölle erhöht die Viehzucht, das Viehzucht überhaup nicht zu Stande kommen. Deshalb gewinnen neben den Vertragszöden die Tarife an Bedeutung. . . . Man stelle sich einmal vor, daß, wenn kein Vertrag mit Österreich zu Stande käme, der Getreidezoll von jetzt 2 auf 6,50 A. stiege! Was würde man in Bayern dazu sagen? Der Minister v. Kretschmer hat sich den Mindestzoll von 3 A. nur noch gerade gelassen und eine Erhöhung als unannehmbar bezeichnet.“

Von dem Grafen Bülow erwartet das citirte Blatt, er werde den Compromiß ablehnen: „Kritik und nicht, ihr heißt auf „Grenze!“ Der Herr Graf sagt, daß er auch in anderen Blättern, die sich nicht denken können, daß der Kanzler nach seinem „Ultimatum“ beim Festhalten des Deutschen Handelsvertrags dem Vorschlag seine Zustimmung geben würde. Anders die „Köln. Ztg.“, die folgende Kritik anführt:

„Da die Regierung sich auf das Freilichen erlaubt, nachdem sie durch ihr „unannehmbar“ die Luft von der händlerischen Gemüthsruhe gereinigt hat, bleibt es natürlich, daß man seine eigene beispiellos, wenn die Regierung von vorneherein den parlamentarischen Verhandlungen in die Richtung eine Eingabe hätte. Ein Reichstag, der etwas auf sich hält, will doch zeigen, daß er etwas leidet; ein Reichstag, der sich selbst achtet, muß doch die Kraft in sich fühlen, selbst die schlechte Regierungsvorlage noch zu verbessern. Das man die kleine Kritik der großen Parlamentariker nicht leuchtlos, so hat man etwas weniger angeboten, als man geben wollte. Dementselbst verringert sich die Spannung zwischen Angebot und Forderung damit, daß es verfehlt wäre, an solchen Vorschlag das große Wort setzen zu lassen. Man darf also hoffen, daß die Regierung einen Sonnenaufgang erfindet, der erwidert, ausgeht und belebt auf das deutsche Reichthumsgeheimnis.“

Das rheinische Blatt scheint dabei zu vergessen, daß es nicht allein vom Reichskanzler und den verübenden Regierungen abhängt, ob eine „Vopalle“ bewilligt werden kann oder verweigert werden muß. Bei den Mindestzöllen kommt es vor allem darauf an, ob sie die Grenze überschreiten, innerhalb welcher der Abschluß von Handelsverträgen noch möglich ist. Eine Antwort auf diese Frage kann allerdings nur der Reichskanzler geben, der allein weiß, zu welchen Zugeständnissen das in Betracht kommende Ausland bereit ist geneigtig werden kann. Nicht aber die Antwort auf diese Frage selbst, so ist auch an der Antwort nichts zu ändern, die er auf den Compromiß-

vorschlag ertheilen muß, mügen es auch noch so geringfügige Vopalle sein, um die der Vorschlag von der Grenze abweicht, die dem Willen des Kanzlers und der verübenden Regierungen gestellt sind. Der Lauff, d. h. bevor die Fraktionen und nach ihnen die Commissionen sich über den Compromißvorschlag schlüssig machen, wird der Kanzler kaum Gelegenheit zu einer Heußerung nehmen.

Ein recht einseitige Meinung, den Bogen nicht allzu stark zu spannen, ist den Führern des Bundes der Landwirthschaft durch den Vorstand des konservativen Vereins in Leipzig ertheilt worden. Im Reichstagswahlkreis Elbing-Marienburg hat man schon seit einiger Zeit erkannt, daß das Treiben dieser Führer die konservativen Interessen gefährdet und die Landwirthschaft schädigt, und hat daher für die bevorstehende Wahl von händlerischer Seite aufgestellten Candidaten u. O. D. in Marienburg, dem Vorstehen des Bundes der Landwirthschaft für Westpreußen, in der Person des Herrn Dr. Dobna einen Gegenkandidaten gegenübergestellt. Die händlerische Presse hat dagegen in der hiesigen Weise Protest erhoben und dadurch den genannten Verein veranlaßt, in der „Elbinger Ztg.“ eine Erklärung zu veröffentlichen, in der es heißt:

„Der Vorstand des konservativen Vereins war und ist sich seiner Verantwortlichkeit in der Wahlangelegenheit wohl bewußt. Er weiß, daß in vielen Kreisen der Wählerchaft die Uebersetzung vorliegt, daß Herr v. Dobna trotz seines händlerischen Sinnes für Bürgerthum und Interesse auch für den Wohlstand des Konservativen u. Uebersetzung wohl überlegt. Bleibt verhalten er das große Interesse, das ihm oft in dem Vorhinein Quasi in Verbindung bringt; denn das Pons haben wollen hat sich durch diese Eigenschaften von jeder ausgehoben. Der Vorstand weiß ausdeshalb, daß Herr v. O. D. sich von je als einem agrarisch geistig hat und daß er allgemein als einer der radikalsten Führer der agrarischen Bewegung angesehen wird. Bei der Wahlzählung ist der konservativen Verein nur deshalb für diese Candidatur zu haben gewesen, weil er der Uebereinstimmung nach dem Kreis Marienburg, von dem die Candidatur ausging, das Wahlrecht für jene Wahl stellen wollte und weil im Wahlkreis die agrarischen Interessen nur eine untergeordnete Rolle spielen. Für die Reichstagswahl hätte der Vorstand die Candidatur Elbenburg für eine Gefahr für die Wahlfreiheit, wie er die ungenügende Agitation der Führer der agrarischen Bewegung für eine Gefahr für die konservativen und monarchischen Bestimmung im Volk und nicht zum Winkeln auch für die berechtigten Wünsche der Landwirthschaft hält. Er hat die Uebersetzung, diese Uebersetzung durch die jüngsten Vorgänge in Berlin bestätigt zu sehen. Mit der Bestätigung dieses Uebereinstimmung würde er es große für die Verantwortlichkeit für ein Unglück halten, wenn der Reichskanzler Graf Bülow, der für diese das weitestgehende Interesse behält hat, durch die ihn verübende Agitation der Führer des Bundes genötigt würde, sein Amt niederzulegen. Wir sind überzeugt, daß bei einer Candidatur u. O. D. in Marienburg keine anderen Bestimmungsgenossen, die es mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren können, einen der letzten Nerven im Streik der agrarischen Opposition ihre Stimmen zu geben, im Wahlkampf versagen werden, daß andererseits die Gegner von letzteren bis zum radikalsten Umsturzler gegen Herrn v. O. D. in Bewegung kommen und selbst in der Stichwahl seinen Sieg gefährden werden. Von der

Fenilleton.

Rittmeister Eckhoff.

Roman von A. von Trojtski.

Wierles Capitel.

In der Familie Döring sah man an diesem Abend kaum belommen.
Julius ist unbefehlbar.
So hatte er nie zuvor empfunden.
Er sah die glückselig lächelnde, harmlose junge Frau vor sich, er beobachtete, wie sie von Zeit zu Zeit verhalten ihr Weibchen öffnete, um Hans' Bild ärtlich zu betrachten.
Keine Ahnung verrieth ihr, weshalb eine unheimlichere Wolfe über ihrem Haupte brohte!
Döring glaubte das furchtbare, scheinbar Unabwendbare nicht ertragen zu können, und mochte es nicht, an das Morgen zu denken, an den nächsten Tag, wo all das so gewöhnlich vorbereitete zum folgenschweren Ereigniß werden müßte!
Er konnte sich nicht entschließen, seiner Frau etwas von diesen schrecklichen Dingen zu vertrauen, er fürchtete ihre anlagenden Blicke, ihre Thränen. Und doch blieb er eine so kurze Frist nur, eine verschwindend, kleine Spanne Zeit, und wenn diese verstrichen, dann gab es Nichts mehr zu verberaen — morgen zu dieser Stunde war vielleicht schon Alles vorüber! Er aber würde dann niemals wieder Ruhe finden, niemals, das fühlte er schon jetzt!
Vertlich hätte Eckhoff keine Gille angesetzt.
Döring aber konnte den Bankier Schötter viel zu genau, um nicht zu wissen, daß dieser ein Opfer so leichtem Kaufes nicht freisag. Die Kaufschlüssen waren verzweifelt trübsal, und am furchtbarsten dänkte es ihn, so gleichsam auf das Schicksal warten zu müssen, es mit ebernem Schritt heranzumachen sehen, ohne es abzuwenden zu können.
Stephanie hatte sich so geübt, daß der heile Schein der Lampe ihr Gesicht nicht traf.
Sie war wie betäubt, wie erstarbt unter der Wucht des Geschehens. Von Zeit zu Zeit bligte die Erkenntniß in ihr auf, daß dies die Strafe sei für all' ihre Verlogenheit und Annahme den Männern gegenüber! . . .

Und dann wanderten die Gedanken fast unbewußt wieder zu Eva — — wofür hätte sie, die sanfter, immer gleich gute, herzige Eva, sie und ihr unglücklicher Verlobter?

Frau Döring und Eva fühlten sich gleichfalls bedrückt.
Von dem eigentlichen Drama, dessen erste, inhaltschwere Scenen sich bereits abspielten hatten, wußten sie freilich Nichts, aber wie ein Donn lag es doch auf Allen, es schwebte eben etwas Unheimliches in der Luft, das in jedem Moment feste Gestalt annehmen konnte; das empfand ein Jeder.
Die schwüle Stille wurde durch ein Klopfen an der Thür unterbrochen.
Julius öffnete.
Man übergab ihm den Brief von Eckhoff.
Döring hielt das Büllet in der zitternden Hand, ohne vorläufig einen Blick hinein zu wagen. Er sagte sich, daß es von dem Rittmeister komme.
Was brachte es ihm — die Erlösung von beiden, zehrendem Kummer? Nein, es schien vermessene, darauf auch nur denken zu wollen!
Und dann, als diese Tamen ihn kaum fragend ansahen, fand er erst recht nicht den Muth, das Schreiben hier zu lesen.
Er ging, ohne eine Erklärung zu geben, in's Nebenzimmer.
Wie ihm das Herz klopfte! Die ganze Nacht dessen, was auf dem Spiel stand, kümmte sich ihn ein, kam ihm so vernünftig eindrucklich zum Bewußtsein!
Er mußte sich legen.
„O Gott“, murmelte er, „nur dieses eine Mal hilf mir, ich will es Dir danken, bis an mein Ende!“
Er war auf einen Zustuß gesunken.
Und dann machte er aller Unselbstlosigkeit ein Ende. Eine einzige Bewegung trennte den Umschlag auseinander.
Und dann las er die wenigen Zeilen, mit ihrem scheuen Blick Anfangs, als traue er seinen Augen nicht. Aber endlich mußte er es doch glauben.
Er gerie an seinem Ohr und kniff sich in die Wangen — es war kein Traum, sondern helle, krazende Wirklichkeit — Erlösung von schwerer Pein!
Thränen umflutheten seine Augen — heiße Thränen — er merkte es kaum.
Seine ältlichen Lippen sammelten unzusammenhängende Dankesworte, und jetzt erst wußte er ganz, was

er gelitten vorher; er hätte sterben können vor Angst und Weh.

Jemand meigte sich über ihn hin, bezürzte beschwichtigend sein Angesicht, in die blasse Stirn fallendes Haar.
Seine Gattin hand neben ihm.
„Es geht noch etwas Besonderes vor, Papa, soll ich es nicht erfahren?“
„Doch, liebe, die Stunde ist gerade die rechte, Du sollst Alles wissen, ich will Dir beichten — nur wenige Minuten gib mir Zeit zur Erholung — eine Gefahr ist an uns vorübergegangen, ein schreckliches Unglück, ohne uns zu treffen! Du kannst nicht erkennen, was ich empfinde, aber Du wirst nicht gehört hast —“
Er reichte ihr das Schreiben hin und erhob sich gleichzeitig. „Ich will Stephanie lediglich die Freundschaft abbrechen“, sagte er, und jetzt stierte seine Stimme vor Ungeduld und verbalerter Freude, „Eckhoff nicht nur doch noch um ihre Hand, der Starroß hätte nur früher zur Bestimmung kommen sollen.“
Dah seine Freude verstrickt sei, daß die verübenden Zwischenfälle sich einwickeln können, bedachte Julius nicht. Er war überglücklich, der düsternen, qualvollen Stimmung entbunden zu sein.
Schwierigkeiten existiren für ihn nun nicht mehr. Er sah bereits wieder Alles in den schönsten, rosigsten Farben.
„Es ist unmöglich, daß Stephanie nach dem Vorangegangenen diesen Antrag annimmt“, bemerkte Frau Döring ernst, „wenn sie ihrer Würde nichts vergeben will, muß sie ihn ablehnen!“
„Die nimmt ihn — sie nimmt ihn — verlasse Dich darauf!“
Stephanie schüttelte bekümmert den Kopf und sah dem Dawenenden nach.
Ungeahntlich Schwers mußte ihn betroffen haben, denn so leicht ließ Julius sich nicht aus der Fassung bringen.
Er setzte übrigens nach wenigen Minuten schon zurück. „Alles in besser Ordnung!“
„Wie? Stephanie willigt ein?“
„Sie muß es, Marthe! Aber auch, wenn dieser äußerliche Zwang nicht behände, wäre es eine bedeutende Thordelt, mußte sie die Unpudlichkeit spielen und damit sich ein für allemal für blind verhalten!“
„Von welchem Zwange sprichst Du? Auch Eckhoff deutet in seinem Schreiben Dinge an, von denen ich Nichts weiß.“
Julius rang mit einer qualvollen Pein.

Aber er hätte sich diese Strafe anerkant.

Indem würde die fatale Geschichte mit Paul sich doch nicht ganz verziehen lassen. Da war es schon am besten, wenn jetzt gleich Alles zur Sprache kam.
„Sage Dir nicht mit mir heran, Marthe, ich muß leise sprechen, damit die Kleine nebenan nichts hört.“
Sie kam mit wachsendem Staunen seinem Staune nach.
Da fühlte sie ihre Hand von der des Gatten fest umschlossen.
„Was ich gethan habe, muß Du mir im Voraus verzeihen, Marthe, noch ehe ich gesprochen. Wäre Du das? Kannst Du mir geloben, daß weder Entrüstung, noch Verachtung mich von Theiner Seite treffen werden?“
„Aber Julius, Du quälst mich auf eine graunhafte Art! Gewiß kann ich Dir Alles verzeihen, Alles, das in ja meine Pflicht, aber —“
„Nein, aber —“ — ich danke Dir, und nun höre, was ich Dir mitzutheilen habe.“
Döring gelang ohne Umschmeife kein Wort ein. „Ich konnte Schötter beschreiben, und — wir hatten Geld so nötig, deshalb nahm ich auch die Zehntenenden noch hin. Zudem — ich habe immer in stillen gehofft, das Glück werde mir einmal günstig sein, und gedachte mich deshalb hin und wieder an einem Spiel im Casino — es wird ja nur niedrig dort pointirt, zudem sind die Chancen sehr günstig —, leider wurde ich so ausnahmslos vom Unglückselig verlosst, und da kommen dann ein paar hundert Mark bald zusammen — eine unheimliche Wacht besitzt dieses Geld — mir wäre es höher noch seinen Segen gebracht! Aber nun rühre ich keine Karte mehr an, das verzeihe ich Dir doch und heilig! Wenn wir morgen das Geld bekommen —“
„Wann?“ — rang es sich von Marthe's Lippen.
„Sie hören nicht auf. Sie überhäufte den leichtsinnigen Mann nicht mit Bewundern — was hätte es auch genutzt, geändert wäre dadurch Nichts worden — aber ein so trostloser Jammer durchzitterte das Herz dieser Mutter, daß ein Strom von Thränen aus ihren Augen spritzte. Sie, die stets ruhige, Geizige, verlor vollständig die Fassung. „Du hast das Glück anderer Kindes, das Leben eines edlen, goldtränen Reichen auf dem Gewissen“, sie wußte seinen Schein auf sie gerichteten Blick bebarlich an, „Alles hätte ich Dir vergeben können, das aber — das — verzeihe Dir Gott —“
Es war, als würde ihm etwas an der Kehle.
Doch im nächsten Moment schon warf er herauf forbernd den Kopf zurück. „Das habe ich nun von

politischen Gestaltung des Reiches zu Bohne... Was kann nur wünschen, daß diese Erklärung nicht vereinigt bleibt...

Was der belgischen Hauptstadt wird der... Die sozialdemokratische Partei ist gegenwärtig im Begriffe, ihre früher ausgesprochenen Forderungen anzuführen...

Heber die Stärke der militärischen Streitkräfte im britischen Ugandagebiet enthält eine fesselnde englische Parlamentarische Denkschrift...

Deutsches Reich.

B. C. Berlin, 10. Februar. 12 300 012 Haushaltungen wurden bei der Volkszählung am 1. December 1900 im Deutschen Reich ermittelt...

lungen Einzelnelebender. Der Rest von 81 300 (0,7 Proc.) waren Anhaltler (Wahlführer, Pensionäre, Kranke, Straf- u. Armenanstalten, Erziehungs-, Verpflegungsanstalten, Klöster, Hospizen)...

Berlin, 10. Februar. (Eine neue Rede des preussischen Landwirtschaftsministers.) Auf dem Reichstag, das die Tagung des Reichstages der Spiritus-Produzenten beschloß...

Wenn ich aber überhaupt etwas erlangen soll, so geht das nicht anders, als daß ich getragen werde vom Vertrauen der ganzen Landwirtschaft...

Am beziehendsten ist vielleicht der Satz, den Herr v. Podbielski seinem Ausführungen vorausschickte: Wenn man nicht Alles erfüllen könne, was gewünscht oder verlangt werde...

Berlin, 10. Februar. Für die Stellung der in der Schweiz approbierten weiblichen Ärzte, die im deutschen Reich ohne reichsdeutsche Approbation die ärztliche Praxis ausüben...

Der damalige Schriftführer der Kammer Dr. Schaeffer beantragte das Zusammenwirken der im Auslande, insbesondere der in der Schweiz approbierten weiblichen Ärzte...

Ein ganz besondere Ehrung wurde vom Kaiser den Hinterbliebenen der bei der Belagerung von Velling gefallenen Soldaten erwiesen...

Für die offizielle Berichterstattung über die in Aussicht genommene Festschreibung in Amerika in Aussicht genommene Festschreibung...

Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat, soweit in den Sitzungen einzelner Beamten-Pensionisten der Höchstbetrag des Beitrags...

Die „Berl. R. R.“ sollen den „Land. Nachr.“ zufolge an den Reichstag, Gesellschaft mit beiderseitiger Haftung...

Der Reichstag hat am 10. Februar, den Generaloberst v. Fohler, den Oberstleutnant v. Grottel, General von Grottel, den General v. Grottel...

Der Reichstag hat am 10. Februar, den Generaloberst v. Fohler, den Oberstleutnant v. Grottel...

Der Reichstag hat am 10. Februar, den Generaloberst v. Fohler, den Oberstleutnant v. Grottel...

Der Reichstag hat am 10. Februar, den Generaloberst v. Fohler, den Oberstleutnant v. Grottel...

Der Reichstag hat am 10. Februar, den Generaloberst v. Fohler, den Oberstleutnant v. Grottel...

Der Reichstag hat am 10. Februar, den Generaloberst v. Fohler, den Oberstleutnant v. Grottel...

Der Reichstag hat am 10. Februar, den Generaloberst v. Fohler, den Oberstleutnant v. Grottel...

Der Reichstag hat am 10. Februar, den Generaloberst v. Fohler, den Oberstleutnant v. Grottel...

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

meinem Vertrauen! Du hast doch soeben selbst gesehen... „Darf ich kommen?“ fragte Stephanie's melodische Stimme von der Thür her.

Wartha trat in das Nebenzimmer zurück. Ihr erster Blick landete auf... „Du hast doch soeben selbst gesehen...“

geschlossenen Lippen, die außer Schloß's Lippen noch keines fremden Mannes Mund berührt hatten... „Deine Liebe ist doch noch nicht die rechte“...

„Deine Liebe ist doch noch nicht die rechte“, sagte Eva mit sanftem Vornehm... „Glaubst Du, Eva? — Auch wenn — aber nein, magst Du das Schicksal herausfordern?“

Die Reichstags-... (Fragment of text on the right edge)

gerech" zurückgemessenen Denunciations von Jand...

Oesterreich-Ungarn.

Die Triester Unruhen. * Triest, 16. Februar. Bis gestern Abend 9 Uhr 20 Mi...

Italien.

* Rom, 16. Februar. Der Unterstaatssekretär...

Russland.

* Petersburg, 16. Februar. Bei dem deutschen...

Japanisch-chinesisches Bündnis.

* Yokohama, 16. Februar. Die japanische Presse...

Amerika.

* New York, 17. Februar. Das 1. und 2. Senatssitz...

Marine.

* Der zweite Admiral des Reichsflottenrat...

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 17. Februar. Heute erfolgte die feierliche...

* Leipzig, 17. Februar. Herr Professor Dr. J. H. Meiß...

* Leipzig, 17. Februar. Im Verlaufe ihrer vornehm...

"Schloß Ritzsch" ein Schützling; wobei die...

Der Leipziger Arbeiterverein hält Dienstag...

* Leipzig, 17. Februar. Bei dem deutschen...

* Leipzig, 17. Februar. Bei dem deutschen...

* Leipzig, 17. Februar. Bei dem deutschen...

* Leipzig, 17. Februar. Bei dem deutschen...

* Leipzig, 17. Februar. Bei dem deutschen...

Geplante Reform der Gemeindebeschwerden...

* Chemnitz, 15. Februar. Ein weiteres Mißver...

* Jankowitz, 15. Februar. Im Vorhause des Ober...

* Weidenbach, 16. Februar. In der Wohnung des...

* Plauen i. S., 16. Februar. In der gestrigen Sitzung...

* Plauen i. S., 16. Februar. Am Sonnabend Nach...

* Freiberg, 15. Februar. Heute Vormittag 10 1/2 Uhr...

* Annaberg, 15. Februar. Die vom Landwirtschaft...

* Hülles, 15. Februar. In der am gestrigen Nach...

* Großenhain, 16. Februar. In den Zeitungen war...

* Freiberg, 15. Februar. Der hiesige Reformvere...

Schuppen, zu dem der Inspektor des Schloßes hatte...

* Radeburg, 16. Februar. Der seit 1899 hier amtierende...

* Pirna, 15. Februar. Die in Bezug auf eine Ver...

* Dresden, 16. Februar. Die Großherzogin von Toscana...

Gerichtsverhandlungen.

* Chemnitz, 15. Februar. Am Nachmittag des 5. Decem...

Vermischtes.

* Schönbach, 16. Februar. Mit welcher Heftigkeit...

* Aus Thüringen, 16. Februar. In Pöhlitz hat...

* Ostpreuziger Bäder über das Geländebau. In...

Volkswirtschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Erzeugnisse sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur G. G. C. C. in Leipzig. — Erscheinung: nur von 10-11 Uhr Vorm. und von 4-5 Uhr Nachm.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Der Geschäftsbericht über das 33. Rechnungsjahr 1901 lautet wie folgt:
Aus dem anliegenden 33. Rechnungsabschluss für das Kalenderjahr 1901 ergibt sich, daß die Versicherungsgesellschaft in diesem Jahre...

0000 M dem Specialreservefonds übertrugen, 6000 M auf den Reservefonds übertrugen, 6700 M an den Rückstellungen vergrößernd, 1850,71 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Dividende gelangt sofort an die von der Bank zur Auszahlung...

0000 M dem Specialreservefonds übertrugen, 6000 M auf den Reservefonds übertrugen, 6700 M an den Rückstellungen vergrößernd, 1850,71 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Dividende gelangt sofort an die von der Bank zur Auszahlung...

0000 M dem Specialreservefonds übertrugen, 6000 M auf den Reservefonds übertrugen, 6700 M an den Rückstellungen vergrößernd, 1850,71 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Dividende gelangt sofort an die von der Bank zur Auszahlung...

Dauernde Gewerbe-Anstellung.

Gründerin, A. Reulshausen, Kaffolger W. Reulshausen, A. Reulshausen, Kaffolger W. Reulshausen, A. Reulshausen, Kaffolger W. Reulshausen, A. Reulshausen, Kaffolger W. Reulshausen...

Der Verwertung eines Gebrauchsmusters.

(Ruffassung von Patentamt Sach. Leipzig.)
Nicht selten kommt es vor, daß von Seiten derjenigen, die einen Gegenstand als Gebrauchsmuster angemeldet haben, die Frage gestellt wird, wann mit der Verwertung d. g. Gebrauchsmusters...

Vermischtes.

10. Februar. Spar- und Gewerbebank Leipzig.
11. Februar. Spar- und Gewerbebank Leipzig.
12. Februar. Spar- und Gewerbebank Leipzig.

Handels-Gesellschaft für Grundbesitz in Berlin.

Die Handels-Gesellschaft für Grundbesitz in Berlin, die durch die Reichsversicherungsanstalt für Berlin gegründet wurde, hat am 15. Februar 1902...

1. 21
2. 18
3. 14
4. 10
5. 7
6. 4
7. 1
8. 1
9. 1
10. 1
11. 1
12. 1
13. 1
14. 1
15. 1
16. 1
17. 1
18. 1
19. 1
20. 1
21. 1
22. 1
23. 1
24. 1
25. 1
26. 1
27. 1
28. 1
29. 1
30. 1
31. 1
32. 1
33. 1
34. 1
35. 1
36. 1
37. 1
38. 1
39. 1
40. 1
41. 1
42. 1
43. 1
44. 1
45. 1
46. 1
47. 1
48. 1
49. 1
50. 1
51. 1
52. 1
53. 1
54. 1
55. 1
56. 1
57. 1
58. 1
59. 1
60. 1
61. 1
62. 1
63. 1
64. 1
65. 1
66. 1
67. 1
68. 1
69. 1
70. 1
71. 1
72. 1
73. 1
74. 1
75. 1
76. 1
77. 1
78. 1
79. 1
80. 1
81. 1
82. 1
83. 1
84. 1
85. 1
86. 1
87. 1
88. 1
89. 1
90. 1
91. 1
92. 1
93. 1
94. 1
95. 1
96. 1
97. 1
98. 1
99. 1
100. 1

1. 21
2. 18
3. 14
4. 10
5. 7
6. 4
7. 1
8. 1
9. 1
10. 1
11. 1
12. 1
13. 1
14. 1
15. 1
16. 1
17. 1
18. 1
19. 1
20. 1
21. 1
22. 1
23. 1
24. 1
25. 1
26. 1
27. 1
28. 1
29. 1
30. 1
31. 1
32. 1
33. 1
34. 1
35. 1
36. 1
37. 1
38. 1
39. 1
40. 1
41. 1
42. 1
43. 1
44. 1
45. 1
46. 1
47. 1
48. 1
49. 1
50. 1
51. 1
52. 1
53. 1
54. 1
55. 1
56. 1
57. 1
58. 1
59. 1
60. 1
61. 1
62. 1
63. 1
64. 1
65. 1
66. 1
67. 1
68. 1
69. 1
70. 1
71. 1
72. 1
73. 1
74. 1
75. 1
76. 1
77. 1
78. 1
79. 1
80. 1
81. 1
82. 1
83. 1
84. 1
85. 1
86. 1
87. 1
88. 1
89. 1
90. 1
91. 1
92. 1
93. 1
94. 1
95. 1
96. 1
97. 1
98. 1
99. 1
100. 1

1. 21
2. 18
3. 14
4. 10
5. 7
6. 4
7. 1
8. 1
9. 1
10. 1
11. 1
12. 1
13. 1
14. 1
15. 1
16. 1
17. 1
18. 1
19. 1
20. 1
21. 1
22. 1
23. 1
24. 1
25. 1
26. 1
27. 1
28. 1
29. 1
30. 1
31. 1
32. 1
33. 1
34. 1
35. 1
36. 1
37. 1
38. 1
39. 1
40. 1
41. 1
42. 1
43. 1
44. 1
45. 1
46. 1
47. 1
48. 1
49. 1
50. 1
51. 1
52. 1
53. 1
54. 1
55. 1
56. 1
57. 1
58. 1
59. 1
60. 1
61. 1
62. 1
63. 1
64. 1
65. 1
66. 1
67. 1
68. 1
69. 1
70. 1
71. 1
72. 1
73. 1
74. 1
75. 1
76. 1
77. 1
78. 1
79. 1
80. 1
81. 1
82. 1
83. 1
84. 1
85. 1
86. 1
87. 1
88. 1
89. 1
90. 1
91. 1
92. 1
93. 1
94. 1
95. 1
96. 1
97. 1
98. 1
99. 1
100. 1

1. 21
2. 18
3. 14
4. 10
5. 7
6. 4
7. 1
8. 1
9. 1
10. 1
11. 1
12. 1
13. 1
14. 1
15. 1
16. 1
17. 1
18. 1
19. 1
20. 1
21. 1
22. 1
23. 1
24. 1
25. 1
26. 1
27. 1
28. 1
29. 1
30. 1
31. 1
32. 1
33. 1
34. 1
35. 1
36. 1
37. 1
38. 1
39. 1
40. 1
41. 1
42. 1
43. 1
44. 1
45. 1
46. 1
47. 1
48. 1
49. 1
50. 1
51. 1
52. 1
53. 1
54. 1
55. 1
56. 1
57. 1
58. 1
59. 1
60. 1
61. 1
62. 1
63. 1
64. 1
65. 1
66. 1
67. 1
68. 1
69. 1
70. 1
71. 1
72. 1
73. 1
74. 1
75. 1
76. 1
77. 1
78. 1
79. 1
80. 1
81. 1
82. 1
83. 1
84. 1
85. 1
86. 1
87. 1
88. 1
89. 1
90. 1
91. 1
92. 1
93. 1
94. 1
95. 1
96. 1
97. 1
98. 1
99. 1
100. 1

erhöhung vorbehalten. Diese Werte gelten für Käufer und Verkäufer.

Düsseldorfer Bank in Düsseldorf. Der Aufsichtsrat hat den Antrag des Verwaltungsrates vom 1. 12. 1901 mit 10000 A...

12. Februar. Die Deutsche Industrie-Gesellschaft hat heute ihre in Düsseldorf im Jahre 1901...

Bank für Rheinland und Westfalen in Köln. Die Verwaltung dieser Bank hat sich geneigt, ihren Aktionären...

13. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

14. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

15. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

16. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

17. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

18. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

19. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

20. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

21. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

22. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

23. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

24. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

25. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

26. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

27. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

28. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

29. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

30. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

31. Februar. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

1. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

2. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

3. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

4. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

5. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

6. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

7. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

8. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

9. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

10. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

11. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

12. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

13. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

14. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

15. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

16. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

17. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

18. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

19. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

20. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

21. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

22. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

23. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

24. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

25. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

26. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

27. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

28. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

29. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

30. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

31. März. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

1. April. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

2. April. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

3. April. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

4. April. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

5. April. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

6. April. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

7. April. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Portland-Zement-Fabrik in Hamburg hat heute...

Börse

Table with financial data including exchange rates, interest rates, and market news. Includes sub-sections like 'Zahlungseinstellungen' and 'Einnahme-Ausweise'.

Leipziger Börse am 17. Februar. Der heutige Leipziger Börsenbericht ist...

Die eine Substanz bildet alleinstehend die Hauptmasse, auf dem der große Erfolg der ...

Wollmarkt. Gute Spinner-Wollen haben die stärkste Nachfrage ...

Wollmarkt. Gute Spinner-Wollen haben die stärkste Nachfrage ...

Hamburg, 15. Februar. Spiritus. Februar 14 R. 15 R. ...

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Berlin, 15. Februar. Anleihebörsen. Anleihen 7-1/2 ...

Leipziger Börsen-Course am 17. Februar 1902.

Neueste Coursberichte.

Table with columns for bank names (e.g., Ost-Credit-Anst., Leipziger Bank) and their respective exchange rates and prices.

Table titled 'Wechsel' showing exchange rates for various locations like London, Paris, and New York.

Table titled 'Anläusliche Fonds' listing various foreign bonds and their market values.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing domestic German bonds and their market values.

Table titled 'Stadt-Anleihen' listing municipal bonds from various cities.

Table titled 'Plandbriefe' listing various types of promissory notes.

Table titled 'Schiffahrt' listing shipping companies and their routes.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.

Table showing the bank's financial performance, including assets, liabilities, and reserves.

Schiffahrt.

Textual report on shipping news, including arrivals and departures of vessels.

Leipziger Börsen-Course am 17. Februar 1902.

Table titled 'Anläusliche Fonds' (continued) listing foreign bonds.

Table titled 'Industrie-Aktien und Kurse' listing various industrial stocks.

Table titled 'Berg- u. Hütten' listing mining and metallurgical stocks.

Table titled 'Transport-Ges.' listing transportation company stocks.

Table titled 'Maschinenbau-Ges.' listing machinery manufacturing stocks.

Table titled 'Spinn- u. Webereien' listing textile industry stocks.

Table titled 'Mühlen' listing mill stocks.

Table titled 'Zuckerfabriken' listing sugar refinery stocks.

Table titled 'Papierfabriken' listing paper mill stocks.

Table titled 'Versch. Gesellsch.' listing various other company stocks.

Table titled 'Mühlen' (continued) listing mill stocks.

Table titled 'Zuckerfabriken' (continued) listing sugar refinery stocks.

Table titled 'Papierfabriken' (continued) listing paper mill stocks.

Table titled 'Versch. Gesellsch.' (continued) listing various other company stocks.

Table titled 'Mühlen' (continued) listing mill stocks.

Table titled 'Zuckerfabriken' (continued) listing sugar refinery stocks.

Table titled 'Papierfabriken' (continued) listing paper mill stocks.

Table titled 'Versch. Gesellsch.' (continued) listing various other company stocks.

Table titled 'Mühlen' (continued) listing mill stocks.

Table titled 'Zuckerfabriken' (continued) listing sugar refinery stocks.

Table titled 'Papierfabriken' (continued) listing paper mill stocks.

Table titled 'Versch. Gesellsch.' (continued) listing various other company stocks.

Table titled 'Mühlen' (continued) listing mill stocks.

Table titled 'Zuckerfabriken' (continued) listing sugar refinery stocks.

Bank-Aktion.

Table listing various bank shares and their market prices.

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorität-Aktion.

Table listing railway company shares and their market prices.

Inland-Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing domestic railway priority bonds.

Ausland-Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Table listing industrial company bonds.

Kohlen-Aktion und -Prioritäten.

Table listing coal company shares and their market prices.

Steinkohlen-Aktion.

Table listing coal company shares (continued).

Umschreibung-Sätze.

Table listing exchange rates for various currencies.

Table listing exchange rates (continued).

Table listing exchange rates (continued).

Table listing exchange rates (continued).

Table listing exchange rates (continued).

Table listing exchange rates (continued).

Vertical text on the right margin containing various notices, advertisements, and small news items.